

Arthur Schnitzler an Richard Beer-  
Hofmann, [Erste Hälfte Juli? 1914]

| **Wien**, ? 1914. **Wien**

Lieber Richard – bleiben Sie nur in den Bergen, so lang Sie wollen und können. Ich wüsste absolut nicht, was Sie (vorläufig) hier machen sollten. Nachrichten gibt es hier kaum früher als bei Ihnen – Gerüchte vielleicht – aber die glaubt man sowieso  
5 nicht. Die Spannung in den letzten Tagen war ungeheuer – heute ist man etwas ruhiger. Lassen Sie sich wohl ergehen, grüssen Sie **Paula** und die **Kinder** von uns Allen.

**Paula Beer-Hofmann**, → **Gabriel Beer-Hofmann**  
→ **Mirjam Beer-Hofmann**  
→ **Naëmah Beer-Hofmann**

Herzlichst Ihr  
(nach **Weissenbach**)

Arthur.

**Weissenbach am Attersee**

O CUL, Schnitzler, B8.1, S. 148.

maschinelle Abschrift

Schreibmaschine

Ordnung: von unbekannter Hand als Briefnummer »334« gekennzeichnet

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 220.

5 *Spannung*] Am 25. 6. 1914 hatte **Beer-Hofmann** eine Unterkunft in **Weissenbach am Attersee** bezogen. Die hier augenscheinliche politische Anspannung dürfte sich auf die Zeit vor der Kriegserklärung am 28. 7. 1914 beziehen. Da aber **Schnitzler** am 17. 7. 1914 selbst aus **Wien** abreiste und erst am 1. 9. 1914 zurückkehrte, ist das Korrespondenzstück zeitlich davor anzusiedeln.